

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Eppingen und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft:

Mechanische Werkstätte und Bauhloßerei
 selbständig betriebe.

Durch langjährige Tätigkeit in größeren Fabriken Deutschlands als Schlosser sowie als Dreher, bin ich in der Lage, meine Kunstfertigkeit auf's Beste und zuverlässigste zu betreiben.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und zeichne mich als
Emil Lüttin, Eppingen,
 Mechanische Werkstätte.

NB. Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie Bauhloßereiarbeiten werden auf's sorgfältigste und unter Garantie ausgeführt.

Wichtig für Brautleute!

Große Auswahl
 vollständiger Ausstattungen in Tannen- und Buchenholz, Eichen- und Kirschbaum- und Holzerwaren, Kucheneinrichtungen etc. in jeder Preisklasse unter langjähriger Garantie.

Billigste Preise.
 Lieferung frei ins Haus, nach ausdrückl. franco.

Eigene Werkstätte.

Karl Stuck,
 Freiburg i. S., Rufmannstr.

Droyfus & Mayer-Dinkel
 Holzhandlung u. Hobelwerk
 Mannheim.

Gehobelte Pitch-Pine, Red Pine- und Nord-Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.
 Vertreter: **Wih. Umrich, Wolfach.**

Karl Keller, Schreinermeister
 Malterdingen.

Die Detaillierung des Raumes ist kein Glück. Die Ausführung einer Arbeit ist die Hauptsache. Die Ausführung einer Arbeit ist die Hauptsache. Die Ausführung einer Arbeit ist die Hauptsache.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
 Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen.

Patent-Selbsteinleger. Patent-Strohpresen.

Möbelkassa vereint. Schreinermeister
 Freiburg i. Br., — Rotteckstrasse 1.

Große Auswahl gebogener, solider Möbel aller Art.

Günstige Einkaufsquelle für Brautleute

1 Schlafzimmer-Einrichtung, hell-aufbaum in moderner Form bestehend aus:
 2 Bettstätten mit hohen Säulern,
 1 Nachtschrank mit Marmor,
 1 Waschtisch mit Marmor-Einlegeaufsatz,
 1 Spiegelkasten,
 2 Stühle und 1 Handtuchhalter.
 Zusammen: **350 Mk.**

Übernahme ganzer Wohnungs- und Hotel-Einrichtungen.
 Beste Referenzen zu Diensten.
 Geschäftsführer **Otto Zehner.**
 Telefon Nr. 1150.

Wetger'schmalz
 garantiert reines einheimisches Schweineschmalz in emaillierten Blechbüchsen als:
 1/2 Liter 10 Pf., 1 Liter 18 Pf., 2 Liter 32 Pf., 5 Liter 75 Pf., 10 Liter 135 Pf.

W. Bourlen Jr.
 Rastatt (Baden).

Reparaturen für Fahrräder und Nähmaschinen
 besorgt prompt und billig

Rich. Gatt, Fahrradhandlung, Emmendingen,
 unterm Tor.

Quittung.

Vom Verlag der „Breisgauer Nachrichten“ in Emmendingen erhielt ich heute in bar **Mk. 100.—**

Hundert Mark

infolge des Unglücksfalles, der meinen verstorbenen Mann betroffen hat, ausbezahlt.

Da die Abonnenten der „Breisgauer Nachrichten“ mit **Mk. 1000.—** versichert sind, so habe ich nach Ablauf des Versicherungsjahres (also am 31. August 1904) Mitspruch auf den noch zur Auszahlung kommenden Restbetrag und werde ich mich am **31. August d. Js.** auf dem Bureau der „Breisgauer Nachrichten“ einfinden, um der Auszahlung des Restbetrages anzuhöhen.

Mundingen, den 23. Juni 1904.

Frau Katharina Thomann,
 geb. Göhr.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift beglaubigt
Mundingen, den 23. Juni 1904.

Das Bürgermeisteramt:
Menzer.

Schneeweiße Wäsche ohne Bleiche gibt

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan.

Weckmann's Sensation 1904

mit besten, qualitativsten Zigaretten, schmeckbar, flatter Brand, 300 Stück in Original-Richtern zu 9 Mk. 85 Pf. Porto und Nachnahme frei. Garantie Rücknahme auf unsere Kosten. Gr. illustriert. Broschüre mit 400 photographischen Abbildungen unsonst und portofrei.

Gebr. Weckmann, Tabak- und Zigaretten-Fabrikanten, Eppingen 60, Bro. 2a.

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt 1. Ranges.

Alles 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnitthogen.
 Abonnementspreis halbes Jahr 1 Mk., ein Jahr 1 Mk. 80 Pf., 2 Jahre 3 Mk. 50 Pf., 3 Jahre 5 Mk. 50 Pf., 4 Jahre 7 Mk. 50 Pf., 5 Jahre 9 Mk. 50 Pf., 6 Jahre 11 Mk. 50 Pf., 7 Jahre 13 Mk. 50 Pf., 8 Jahre 15 Mk. 50 Pf., 9 Jahre 17 Mk. 50 Pf., 10 Jahre 19 Mk. 50 Pf.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen **„Salem Aleikum“**

Diese Zigarette wird nur Lese, ohne Kork, ohne Goldmündchen verkauft. Bei dieser Fabrik hat Sie jeder, daß Sie Qualität, nicht Qualität drückt.

Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an.
 Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 7: 7 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 9: 9 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.

Nur dort, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht: **„Salem Aleikum“** in der Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt.

Bei Nachnahmen wird gewarnt.

A. Erhardt
 Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt
 Emmendingen (Baden)

empfehlend sich in Reinsigen von Herren- und Damen-Beraterinnen.
 Reinigung von Stoffen und Flecken.

Bremsen-Oel
 unübertroffenes Tier-
 schutzmittel
 in Flaschen zu 20, 30 u. 50 Pf.
 empfiehlt 1904
W. Reichelt,
 Emmendingen.

Bruchleidende
 werden gewiss nach dem dem einig richtigen Prinzip bedient von

Franz Rosset
 Spezialist im Bandagenfach
 Freiburg i. Br.
 Kaiserstraße 30, Telefon 984.
 Fabrikation im Hause.

Zur gefl. Beachtung!
 Meine Bandagen, künstl. Gips-
 ber, orthopädischen Apparate, die genau dem Körper angepaßt werden, zeichnen sich durch vorzüglichen Sitz aus und vermeiden jeden Schmerz. Druck-
 mäßigsten Schmerzlindernde
 Anordnungen erster
 Autorität!

Augen auf!!
 Alle Kranken und Gesunden sollten nicht veräumen, die eben erschienenen Broschüre über

Heilung
 der verschiedensten Hauterkrankungen sowie Borbeugung gegen Erkrankung sich kommen zu lassen. Dieselbe ist ein unentgeltliches Heilmittel in diesen Krankheitsfällen und darf in keinem Haushalt fehlen.

Unsonst
 wird dieselbe an jedermann gesandt von

W. Reichelt & Co.,
 Klingental 1, S.

Gartenschaukeln,

Radischer Landtag.
 Karlsruhe, 23. Juni. Präsident Günner eröffnet die 113. Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch: Finanzminister Becker. Steuererhöhung und Finanzgesetz. Abg. Steinbrunn erörtert namens seiner Partei, die Zustimmung zur Steuererhöhung nicht geben zu können. An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abg. Fröhlich und Wappeler. Nach dem Finanzgesetz ergibt sich für 1904/05 ein Fehlbetrag von 78.6753 Mk. Zur Begleichung der Fehlbeträge in Gesamthöhe von 142.6572,07 Mk. sind von den durch die Amortisationskasse erwirtschafteten Aktiven 1.500.000 Mk. zu verwenden. Der restliche Fehlbetrag von 127.062272 Mk. ist durch einen außerordentlichen Zuschuß aus der Amortisationskasse zu decken. In der Ergebnisberatung wird der Titel Schuldentilgung gegen 14 Stimmen genehmigt, dagegen in der Spezial-

Wer liebt

ein garzes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? welche, schmeckliche Haut? und blendend schönen Teint? 348

Der geachtete nur Nadelweber **Stehenpferd-Jillemilch-Seife** von Hermann & Co., Nadelweber mit echter Schühnackel-Steifenpferd. A. 50 Pf.

in Emmendingen bei Jos. Fuchs; in Eppingen bei Hugo Jäger; in Freiburg bei Carl Koch & Sohn; in Waldkirch bei G. v. Wemmer; in Geroldsheim bei Oscar Gerth.

Georg Stotz, Freiburg,

Kaiserstrasse 173. Am Martins-tor

Realte mehrjährige Garantie.

Trauringe, Uhren, Goldwaren.
 Trauringe
 Trauringe
 Trauringe

Emmentaler Käse
 von 9 Pfund an à 80 Pf.

in Aften von 45 und 90 Pfund à 25 und 28 Pf. Wieberverkaufer Roco angabene. Feinste Referenzen. Unbekannt gegen Nachnahme.

Molkerei Unterbalheim
 D. M. Laupheim.

Breisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!
 Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Eppingen), Dreifach, Eppingen, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amthliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Telegraph-Adresse: Diller Emmendingen.

Abonnementspreis:
 durch die Post frei ins Haus 1.80 per Vierteljahr, durch die Kurträger frei ins Haus 60 Pf. pro Monat.

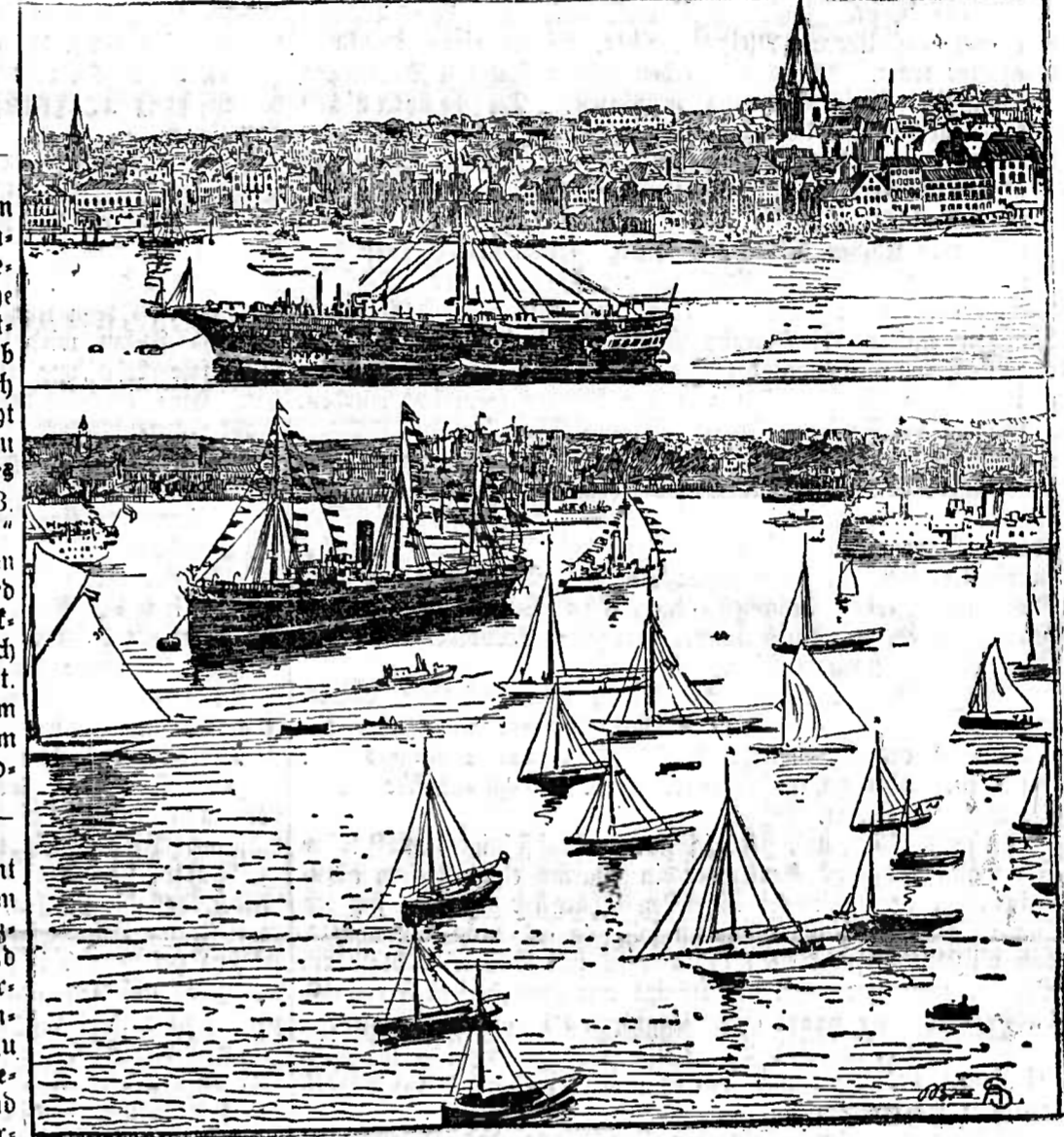
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.
 Wochen-Vergütung: Halbes Jahr 8 Mk., ein Jahr 15 Pf., aufgeb. 15 Pf., im Restemittel pro Seite 80 Pf., Beilagengebühr pro Tafel 5 Pf.

Insertionspreis:
 die einseitige Zeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pf., außerhalb 15 Pf., im Restemittel pro Seite 80 Pf., Beilagengebühr pro Tafel 5 Pf.

Nr. 147 **Emmendingen, Montag 27. Juni 1904** **38. Jahrgang**
 Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.
 27. Juni (evang. u. kath.): Silvester.
 1794. Fürst von Kamptz, gestorben.
 1848. J. B. Schöffe, gestorben.
 1868. Schlacht bei Langensalza.
 1868. Schlacht bei Nachod.

Die Kieler Woche.
 welche vom 22. Juni bis 1. Juli dauern wird, verhält dieses Jahr durch die Anwesenheit des Königs von England besonderen Glanz. Das gesellschaftliche Leben wird sich, wie jedes Jahr, hauptsächlich um den kaiserlichen Yachtklub konzentrieren, welcher ein außerordentlich schönes Heim in Kiel besitzt. Nicht weniger als 272 Yachten liegen zu den acht Konkurrenzorten. Des kaiserlichen Yachtclubs „Niagara“ Yacht am 22. 23. und 30. d. M. Die Yachten „Meteor“ und „Runa“ werden ebenfalls an den Wettfahrten teilnehmen. König Eduard kommt an Bord der Königsyacht „Victoria and Albert“ am 25. Juni nach Kiel und wird dort vom Kaiser begrüßt. Die Monarchen werden u. a. bei dem Schoner Sandtapp Eckensford-Riel um den von König Eduard gestifteten Goldpokal zu jagen sein.



Oben: Kiel vom Sandtappelen aus gesehen.
 Unten: Die Yachten im Kieler Hafen.

Hypnotisiert.
 Novelle von E. Eiben.

18. Fortsetzung.

Ein schwarzgekleideter junger Mann trat aus einem Kirchenstuhl auf mich zu.

„Ich bin Lieutenant Baron von Galben“, stellte er sich vor und erklärte: Mein Kamerad, Herr Graf Walthers, ist krank, er hat sich selbst umgebracht. Ich habe mich um ihn bemüht, aber er ist nicht mehr zu retten. Ich habe mich um ihn bemüht, aber er ist nicht mehr zu retten. Ich habe mich um ihn bemüht, aber er ist nicht mehr zu retten.“

Ich reichte Fanny stumm die Hand. Das obnähmigte ich in meine Arme. Ich versuchte, sie zu beruhigen, sprach ihr beruhigende Worte zu. Baron von Galben, den Walthers als Zeugen mitgebracht hatte, war voll Staunens.

Diese plötzliche Traurigkeit! Der Name der Frau, den er erst aus dem Munde des Pfarrers vernommen hatte, beim Vorlesen der Traurigkeit! Sie, meine einjährige Frau, von mir geschieden, jetzt des Lieutenants Gemahlin, und nun, sich von ihm wegwendend, schluchzend in meine Arme sinkend. — Ich glaube wohl, daß er sich dies alles nicht zusammenreimen konnte.

„Aber Walthers, so erkläre mir doch!“ wandte er sich an den anscheinend teilnahmslos in sich versunkenen Kameraden.

„Schweig!“ fiel ihm Walthers ins Wort. „Frage nicht! Was ich tat, mußte ich tun. Ich konnte nicht anders. Ich mußte! Verflucht Du mich!“ Als er Baron Galben den Kopf schütteln sah, legte er hinzu: „Nein, Du verfluchst mich nicht, wie sollst Du auch? Komm! Begleite mich und laß uns trinken, trinken, trinken!“

Er sah den Baron unter den Arm, zog ihn mit sich fort. Der Pfarrer hatte sich vor diesem Auftritt schon entfernt. Nur der Küster war zugegen.

Nur aus seinen Augen blickte helle Bewunderung. Eine solche Traurigkeit hatte er wohl noch nicht erlebt, ein solches Weinen zwischen einem neuvermählten Paar noch nicht gesehen.

Ich drückte ihm ein reiches Trinkgeld in die Hand, führte Fanny zum Wagen, war ihr beim Einsteigen behilflich und setzte mich an ihre Seite.

Es war so, als seien wir Beide das neuvermählte Paar. Der Wagen rollte davon.

Fanny befand sich in einem Zustande, der an Geistesverwirrung grenzte. Sie lachte und weinte in einem Atem und schien sich nicht darüber klar werden zu können, daß sie eine Gräfin von Walthers geworden sei. Nach einigen Stunden jedoch beruhigte sie sich, die Märchen ihres Geistes lehrte zurück und sie sprach nur mit herzlichsten Worten ihren Dank dafür aus, daß ich ihr durch ihre Verehrung mit Walthers den ehelichen Namen einer Frau gegeben habe.

Das neue französische Wehrgesetz.
 Straßburg, 21. Juni. In der französischen Deputiertenkammer wird augenblicklich ein neues Wehrgesetz beraten. Der ursprüngliche Regierungsentwurf hat, wie im einzelnen bei der Berichterstattung über die Verhandlungen des französischen Parlaments bereits gemeldet, im Senate eine gänzliche Umgestaltung erfahren, und der Komiteeausschuß der Deputiertenkammer hat wieder an dem Senate den entscheidenden Vorschlag gemacht, und, da die ersten grundlegenden Paragraphen mit großer Mehrheit von der Deputiertenkammer angenommen sind, so ist wohl anzunehmen, daß der neue Entwurf binnen kurzen Gesetzeskraft erhält. Da auch bei uns im Herbst dieses Jahres ein neues Militärgesetz dem Reichstage vorgelegt werden muß, da es sich in Frankreich, wie in Deutschland dabei um die dauernde Einführung der zweijährigen Dienstzeit handelt, dürfte es nicht uninteressant sein, das französische Gesetz mit unseren bestehenden und auch wohl im großen und ganzen bleibenden Militärgesetzen zu vergleichen und die persönlichen Leistungen einander gegenüber zu stellen, die von den deutschen und französischen Wehrpflichtigen verlangt werden.

Wichtig besteht bekanntlich bei französischer Armee aus Mannschaften, die zu ein, zwei oder drei Dienstjahren verpflichtet waren. Wurde ein Mann nach Vollendung seines 21. Lebensjahres für tauglich befunden, so wurde er auf drei Jahre eingestellt. In Zukunft sollen alle körperlich brauchbaren Franzosen zu einer gleichmäßigen Dienstzeit verpflichtet sein. Von diesem Grundsatze gibt es keine Ausnahmen. Auch jene jungen Leute, die sich das Recht zur Aufnahme in eine Militärschule zu St. Cyr oder die polytechnische Schule erworben haben, um später aktive Offiziere zu werden, müssen in Zukunft vor dem Eintritt in jene Schulen zwei Jahre im Mannschafstande gedient haben. Da von sie am Schluß dieser Zeit die Beförderung als Zugführer beenden haben, so werden sie zu Unterleutnants der Reserve ernannt. Nach dem Besuch der Schule werden sie dann aktive Offiziere, wobei ihr Patent vom Datum der Ernennung zum Reserveoffizier rechnet. Auch jene jungen Leute, die eine bestimmten militärisch organisierten Schulen besucht haben, welche das Recht auf die Ernennung zum Reserveoffizier geben, müssen vor dieser Ernennung zwei Jahre im Mannschafstande dienen. Nachfragen auf die härtesten Wehrpflichtigen werden gar nicht angenommen. Selbst jene jungen Leute, die gesetzlich als einjährige

Es vergingen drei Tage, Walthers ließ nichts von sich hören. Als Fanny am vierten Tage allein am Strande spazieren ging, begegnete er ihr.

Sie erzählte mir später über diese Begegnung Folgendes: Als Walthers sie wahrnahm, ging ein bleiches Erröthen über sein Gesicht. Er blieb starr stehen, die brennenden Blicke auf sie geheftet.

Fanny zitterte. Sie wäre am liebsten vor ihm geflohen, aber ihr Inständig, als bannte die Macht seines Blickes sie an der Stelle, als hypnotisierte er sie jetzt. Dieser Zustand aber dauerte nur Sekunden — Da fand sie ihres Geistesgegenwart wieder.

Ein Lächeln auf den Lippen, trat sie einen Schritt auf Walthers zu und sagte: „Ich wollte Dir sagen, daß Du Dich alt der Zeit über nicht um mich gekümmert hast, als ob Du mich ganz und gar vergessen hättest.“

Er zuckte zusammen, ergriff ihre Hand und drückte sie an die Lippen. „Nein, Fanny, nein! Wie könnt ich Dich vergessen! — Ich träume von Dir Tag und Nacht, so wunderbar — ich kann Dir nicht sagen, wie — ich lenne mich selbst nicht mehr.“

„Was sind das für Träume, Walthers?“ forschte sie.

Er legte ihre Hand in seinen Arm und schritt langsam weiter, während seine Blicke über die im Sonnenglanze leuchtenden Wellen schweiften und sein Ohr ihrem dumpfen Rauschen lauschte.

Ein geisterhaftes Lächeln irte um seine Lippen.

„Aus dem Strande taucht eine Wixe und schwebt auf einer Woge zum Ufer“, sprach er nach einer Weile leise, als fürchte er sich vor dem Klang seiner eigenen Stimme. „Aus imaragabentstimmten Höhen ist ihr Kleid gewoben und das Meer hat seine Berlen darüber gestreut und ihr aus Wogenschaum einen düstigen Schleier um das Haupt gewunden. In ihrem Busen brennt wunderbar ein Stern in einem blendendweißen Rosenfeld. Sie legt sich auf ein Kissen ... Ich komme — sie hat mich gerufen — Liebeseifersucht gleicht mich zu ihr ... Mein Herz jauchzt, wie ich sie sehe ... Flammen überleben mein Gesicht ... Und ich reich ihr eine Welle ... Einen Ruch, ach einen Ruch ... Sie spricht so hell ... Die Stimme so süß — liebevoll ... Ich stürze vor ihr nieder ... Ihre holde Gestalt beugt über mich ... die schlanken Finger fahren zitternd über mein Haupt, gleiten über mein Ge-

